



Haus Claret
Alegría-Gemeinschaft
1080 Wien, Bennogasse 21
01/405 53 18
www.haus-claret.at, alegria-gemeinschaft@haus-claret.at

Wien, 28. 04 2025

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir laden wieder herzlich ein zur Eucharistiefeier am kommenden

Sonntag, dem 4. Mai 2025 um 10 Uhr in Wien 8., Bennogasse 21.

Als Evangeliumstext und zum anschließenden Austausch wurde die Nr. 114, Seite 133 aus dem Philippus-Evangelium gewählt und mit Gustav Murlasits besprochen mit dem Titel: „Bei den zwei Jüngern von Emmaus“.

Den letzten Brief von P. Gabriel schicken wir mit.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit euch!

Herzlich

Elsbeth und Lisl

Brief von P. Gabriel, April 2025

Liebe Freunde!

Es freut mich sehr, zu Ostern diese Eucharistie mit euch zu feiern.

Halleluja, das letzte Wort hat nicht die Lüge, das Böse oder der Tod. Wie Jesus wiederholt verkündigt hat, ging er vom Kreuz in das Licht. Der Sieger ist unser Gott, Halleluja!

Petrus verkündigte mit Nachdruck eine Synthese des missionarischen Wirkens Jesu, des Todes und die Auferstehung mit den Früchten des Heils für die Menschheit. Paulus deutet das Geheimnis der Auferstehung als eine notwendige Erfahrung, um uns mit dem Projekt Jesu verbünden. Wir sind aufgerufen, jeder Form von Egoismus, Ungerechtigkeit oder Sünde zu sterben, um voll und ganz an der Auferstehung des Herrn teilnehmen zu können. Es ist die Einladung, als Getaufte den Prozess der Auferstehung durch Dienst und Liebe zu beginnen.

Maria Magdalena wird zur Überbringerin der Frohen Botschaft für die Gemeinschaft und erblickt ein Licht inmitten der düsteren Atmosphäre des Todes. Sie wird zu diesem Licht der Auferstehung, das dem geliebten Jünger ermöglicht, fest an die Worte des Meisters zu glauben. Er sieht das leere Grab, und er glaubt, ohne den Herrn gesehen zu haben. Mit der Sicherheit von Petrus, Johannes und Maria Magdalena, Paulus und den ersten Aposteln, treten wir ein in die Zeugenschaft. Wir sind Zeugen, wenn wir die Wahrheit verkünden, die Gerechtigkeit, die Liebe, die Freiheit und den Frieden, wie es Jesus gemacht hat, der alles riskierte.

Heute verkünden wir den Sieg des Lebens über den Tod. Wir erneuern unsere Bereitschaft, das Licht der Hoffnung des Lebens weiterzutragen.

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!

Herzlich grüßt euch P. Gabriel

Aus dem „Philippus-Evangelium“ Nr. 114, S. 133

Bei den zwei Jüngern von Emmaus

(vgl. Lk 24, 13-35)

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern
auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.
Sie sprachen miteinander über all das,
was sich ereignet hatte.
Während sie redeten und ihre Gedanken
austauschten,
kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.
Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen,
so dass sie ihn nicht erkannten.
Er fragte sie:
Was sind das für Dinge,
über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?
Da blieben sie traurig stehen,
und der eine von ihnen - er hieß Kleopas -
antwortete ihm:
Bist du so fremd in Jerusalem,
dass du als einziger nicht weißt,
was in diesen Tagen dort geschehen ist?
Er fragte sie: Was denn?
Sie antworteten ihm:
Das mit Jesus aus Nazaret.
Er war ein Prophet,
mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem
ganzen Volk.
Doch unsere Hohenpriester und Führer
haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz
schlagen lassen.
Wir aber hatten gehofft,
dass er der sei, der Israel erlösen werde.
Und dazu ist heute schon der dritte Tag,
seitdem das alles geschehen ist.
Aber nicht nur das:
Auch einige Frauen aus unserem Kreis
haben uns in große Aufregung versetzt.
Sie waren in der Frühe beim Grab,
fanden aber seinen Leichnam nicht.
Als sie zurückkamen, erzählten sie,

es seien ihnen „Engel“ erschienen und hätten
gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab
und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten;
ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen:

Begreift ihr denn nicht?

Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben,
was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Messias all das erleiden,
um so seine Sendung zu erfüllen?

Und er legte ihnen dar,

ausgehend von Mose und allen Propheten,
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben
steht.

So erreichten sie das Dorf,
zu dem sie unterwegs waren.

Jesus tat, als wolle er weitergehen,
aber sie drängten ihn und sagten:

Bleib doch bei uns, denn es wird bald Abend,
der Tag hat sich schon geneigt.

Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und als er mit ihnen bei Tisch war,

nahm er das Brot,
sprach den Lobpreis,

brach das Brot

und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf, und sie
erkannten ihn;

dann sahen sie ihn nicht mehr.

Und sie sagten zueinander:

Brannte uns nicht das Herz in der Brust,
als er unterwegs mit uns redete

und uns den Sinn der Schrift erschloss?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf
und kehrten nach Jerusalem zurück,

und sie fanden die Elf und die anderen Jünger
versammelt.

Diese sagten:

Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem
Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt
und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot
brach.